WP-01-498 Ein Land der Innovation und Nachhaltigkeit

Antragsteller*in: Jonathan Andraczek (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu WP-01

Von Zeile 498 bis 502:
~~Wachstum darf dabei auch mehr Stromverbrauch bedeuten: Entscheidend ist, dass die zusätzliche Nachfrage zunehmend klimaneutral, zuverlässig und wettbewerbsfähig gedeckt werden kann. Wir wollen mehr fossile Energie durch sauberen Strom ersetzen – in Industrie, Verkehr und Wärme.~~ Wir wollen mehr fossile Energie durch sauberen Strom ersetzen – in Industrie, Verkehr und Wärme.
Wirtschaftliches Wachstum braucht eine klimaneutrale, zuverlässige und wettbewerbsfähige Stromversorgung. Mit der fortschreitenden Transformation und neuen Verbrauchern wie Wärmepumpen, Elektrofahrzeugen, Rechenzentren und Elektrolyseuren sinkt der Einsatz von fossilen Energien und steigt durch Elektrifizierung der Strombedarf. Diesen wollen wir durch den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieinfrastruktur sowie durch die Schaffung notwendiger Flexibilitäten wie Batteriespeicher nachhaltig und verlässlich decken.
Hierzu kann das Land beitragen, indem die notwendigen Flächen zur Verfügung gestellt werden. Wir haben Nordrhein-Westfalen bereits zum Vorreiter bei der Ausweisung der notwendigen Windenergiegebiete gemacht. Die ausgewiesenen Windenergiegebiete werden wir regelmäßig überprüfen und bei Bedarf weiterentwickeln, damit sie einen verträglichen Ausbau moderner Windenergieanlagen ermöglichen.
Wir werden uns auf Bundesebene weiter dafür einsetzen, flächenschonende Konzepte einer Mehrfachnutzung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen, Batteriespeichern und Elektrolyseuren zu ermöglichen und hierbei flexible Betriebskonzepte anzureizen, die eine Entlastung für die Netze bedeuten.
Steuerbare Lasten und flexible, zunehmend klimaneutrale Erzeugungskapazitäten sichern das Energiesystem ab. Nordrhein-Westfalen blickt auf eine lange Geschichte der Energienutzung. Wir werden dafür Sorge tragen, dass bestehende Standorte und Knotenpunkte effizient für neue Energieinfrastruktur weitergenutzt werden. Bioenergie ergänzt Windenergie und Photovoltaik als verlässliche, flexible erneuerbare Energiequelle, stabilisiert unsere Netze, sichert Wertschöpfung im ländlichen Raum und liefert erneuerbare Gase wie Biomethan für die Industrie. Wir setzen uns für verlässliche Rahmenbedingungen ein, die den Weiterbetrieb und die Modernisierung bestehender Anlagen ermöglichen und Investitionen mit einer Perspektive von mindestens 15 Jahren absichern.

Begründung

Die bisherige Formulierung suggeriert, dass ein steigender Stromverbrauch in erster Linie als Belastung zu verstehen ist. Dabei ermöglicht die Elektrifzierung die Transformation von Prozessen und ist viel mehr als Chance für wirtschaftlichen Wachstum zu begreifen. Dies soll mit diesem Änderungsantrag hervorgehoben und dabei gleichzeitig die Notwendigkeit des fortschreitenden Ausbaus der Erneuerbaren Energien betont werden. Dies kann durch ein regelmäßiges Monitoring der ausgewiesen Windenergiegebiete, eine effiziente Nutzung der Netzkapazitäten und den Hochlauf von Flexibilitäten gelingen.

Unterstützer*innen

Thorben Fechler (KV Borken); Patrick Kloß (KV Köln); Ida Holschbach (KV Köln); Maximilian Feldes (KV Köln); Michael Röls (KV Dortmund); Christian Schubert (KV Rhein-Erft-Kreis); Jan Hense (KV Soest); Luca Friedrich Hüllenkremer (KV Köln); Alyssa Ammelung (KV Köln); Aeneas Niklas Marxen (OV Köln-Lindenthal); Ulrike Tadema (KV Duisburg); Jörg Nußbaumer (KV Köln); Ragna Kirck (KV Köln); Deborah Rapp (KV Duisburg); Gabriele Wita (KV Duisburg); Jennifer Leuthen (KV Duisburg); Martin Schröder (KV Duisburg); Volker Reinen (KV Duisburg); Andreas Geschuhn (KV Köln)